FOR OFFICIAL USE

C

Total

1300/31/01

NATIONAL QUALIFICATIONS 2012

TUESDAY, 22 MAY
1.30 PM – 2.30 PM

GERMAN
STANDARD GRADE
Credit Level
Reading

Fill in these boxes and read what is printed below.

Full name of centre

Town

Forename(s)

Surname

Date of birth
Day Month Year

Scottish candidate number

Number of seat

When you are told to do so, open your paper and write your answers **in English** in the spaces provided.

You may use a German dictionary.

Before leaving the examination room you must give this book to the Invigilator. If you do not, you may lose all the marks for this paper.

SQA ©

DO NOT WRITE IN THIS MARGIN

Marks

1. This article is about a scheme which uses animals to help people who are ill in hospital.

This section of the article explains how Dr Gerhard Mannstein got the idea for the scheme.

Tiere im Krankenhaus, wo gibt es denn so was? Im Münchener Stadtkrankenhaus zum Beispiel. Die Idee hatte ein Arzt, Doktor Gerhard Mannstein. Eines Tages hatte Mannstein vergessen, vor dem nächsten Termin seinen Hund aus dem Zimmer zu schicken. Der Hund begrüßte dann herzlich den nächsten Besucher, eine alte Dame namens Rosa. Rosa wollte keinen Kontakt mehr zu anderen Menschen. Mit Hilfe des Hundes konnte der Arzt langsam das Vertrauen seiner Patientin gewinnen.

(*a*) What did Dr Mannstein forget to do one day? **1**

(*b*) Why was Rosa seeing the doctor? **1**

(*c*) What positive effect did the doctor's dog have? **1**

DO NOT WRITE IN THIS MARGIN

Marks

1. (continued)

In manchen deutschen Krankenhäusern steht jetzt ein Aquarium, und es gibt oft einen Hund oder eine Katze. Die Krankenhaushygiene ist natürlich von großer Wichtigkeit. Alle Tiere müssen sauber sein, und man braucht eine Bestätigung vom Tierarzt, dass die Tiere keine Krankheit haben.

Tiere im Krankenhaus können einen sehr positiven Einfluss auf die Patienten haben. Beim Kontakt mit Tieren fühlen sich alle Patienten akzeptiert. Tiere sehen keinen Unterschied zwischen gesunden und kranken Menschen und für ein Tier spielt das Aussehen eines Patienten keine Rolle.

(*d*) How do hospitals ensure that hygiene isn't affected? Mention **two** things. **2**

(*e*) Why do patients feel accepted by the animals? Mention **two** things. **2**

[Turn over

DO NOT WRITE IN THIS MARGIN

Marks

2. This article is about the popularity of talent shows on German TV.

Fernsehsendungen wie „X Factor“ und „Germany’s Next Topmodel“ sind sehr beliebt. In Deutschland verfolgen rund 2,19 Millionen Zuschauer jede Ausgabe von „X Factor“ und über 19 000 Sänger bewerben sich jedes Jahr. Diese Talentshows sind vor allem bei Jugendlichen sehr populär. Warum? Die Shows bieten etwas zum Lachen, die neueste Show ist ein wichtiges Gesprächsthema auf dem Schulhof und natürlich, weil sie Menschen „wie du und ich“ zeigen.

(*a*) **Apart from the number of viewers**, what other statistic shows the popularity of “X Factor” in Germany? **1**

(*b*) Why are talent shows especially popular with young people? Mention **three** things. **3**

DO NOT WRITE IN THIS MARGIN

Marks

2. (continued)

Diese Talentshows sind aber auch bei Erwachsenen beliebt. Viele Eltern sehen diese Shows, denn das zeigt Interesse an den Dingen, die ihre Kinder interessant finden. Diese Shows haben auch negative Seiten. Bei Sendungen wie „Germany's Next Topmodel", wo alle Models superschlank sind, können sich normalgewichtige junge Leute zu dick finden.

(*c*) Why do many parents watch talent shows? **1**

(*d*) Programmes like "Germany's Next Topmodel" can have a negative effect. What is this effect? Give **two** details. **2**

Viele Jugendliche wollen als Sänger oder Model im Fernsehen auftreten. Was sollten die Eltern machen, wenn ihr Sohn oder ihre Tochter in einer Talentshow auftreten will? Eltern sollten ihren Kindern die Vor- und Nachteile gut erklären. Sie müssen es den Kindern klar machen, dass es peinlich sein kann, wenn sie nicht erfolgreich sind.

(*e*) What should parents do if their children want to appear on a talent show? Mention **two** things. **2**

[Turn over

DO NOT WRITE IN THIS MARGIN

Marks

3. Andi, a German teenager, talks about his job as a joiner.

Als Kleinkind wollte ich entweder Detektiv oder Astronaut werden. Als ich auf die Realschule kam, wollte ich *Bildhauer werden, weil man die Gelegenheit hat, die eigenen Ideen zu entwickeln. Eines Tages beim Abendessen sagte mein Vater: „Wie wäre es mit Tischler?“ Meine Mutter war auch sehr begeistert, aber ich muss sagen, dass ich die Idee nicht so toll fand: Ein Tischlerlehrling muss den ganzen Tag nur den Boden fegen und für die anderen Tischler Bier holen.

*der Bildhauer = sculptor

(*a*) Why did Andi once want to be a sculptor? **1**

(*b*) Why was he not keen on becoming an apprentice joiner at first? Mention **two** things. **2**

DO NOT WRITE IN THIS MARGIN

Marks

3. (continued)

Am Ende meiner Schulzeit habe ich aber mit Hilfe meiner Eltern einen Job als Tischlerlehrling gefunden. Ich war ganz überrascht. Ich verbrachte das erste Jahr meiner Lehre nicht in einer Werkstatt sondern auf der Berufsschule. Dort habe ich gelernt, dass die meisten Tischlerarbeiten am Zeichenbrett beginnen, nicht mit einer Säge oder einem Hammer. Bei der Zeichnung muss man auch an die Produktionskosten denken.

(*c*) What surprised Andi about his first year of training? **1**

(*d*) What did he learn during his training? Mention **two** things. **2**

[Turn over for Questions 3 (*e*) and (*f*) on *Page eight*

DO NOT WRITE IN THIS MARGIN

Marks

3. (continued)

Ich bin froh, dass ich diesen Beruf gewählt habe. Die Arbeit von Tischlern ist sehr vielseitig. Als gelernter Tischler wird man gut bezahlt und man hat einen Job für's Leben. Ich würde diese Arbeit allen jungen Menschen empfehlen, die gerne körperlich arbeiten und dabei etwas Kreatives machen wollen.

(*e*) Why is Andi glad that he chose this job? Mention any **two** things. **2**

(*f*) According to Andi, what kind of young people would be suitable for this job? Mention **two** things. **2**

Total (26)

[*END OF QUESTION PAPER*]